

Nachhaltigkeit in der Anlagepolitik kirchlicher Anleger



BERENIKE WIENER Head of CSR and Sustainable Finance, Evangelische Bank / Vorstandsmitglied, Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG)

Die Evangelische Bank ist eine Pionierin des nachhaltigen Bankings. Nachhaltigkeit bildet bei uns einen integralen Bestandteil der Geschäftsstrategie. Wir sehen uns als Treiber der Sustainable-Finance-Bewegung und wollen andere ermutigen, den gleichen Weg zu gehen. Als Finanzdienstleister aus dem kirchlichen Umfeld sind wir mit den spezifischen Anforderungen unserer Kunden – darunter auch kirchliche – bestens vertraut. Wir kennen die Anforderungen und Entscheidungsprozesse im kirchlichen Umfeld und wirken u.a. an der Erstellung der Anlagerichtlinien für kirchliche Investoren mit.

So z.B. auch am „Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche“. Mit diesem Leitfaden hat der Arbeitskreis Kirchlicher Investoren einen Wertekontext definiert, der sogar für andere Marktstandards Vorbild war und um den viele andere Investoren ringen, weil sie sich nicht auf Ausschlusskriterien verständigen können. Mit der Aktualisierung in seiner vierten Auflage hat sich der Leitfaden insbesondere auf das Thema Klima fokussiert. Das Ziel ist es, Klimaschutz mit all seinen Aspekten aus Anlegerperspektive zu verstehen und zu berücksichtigen. Im Sinne des Leitfadens kann es keine ethisch-nachhaltige Geldanlage ohne Klimastrategie mehr geben. Darüber hinaus wurden Green Bonds und die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) als grundlegender Bezugsrahmen eingeführt.

Nachhaltige Geldanlagen bringen Qualität ins Portfolio (wobei zwischen

»Eine ethisch-nachhaltige Geldanlage ohne definierte Klimastrategie kann es nicht mehr geben.«

Ausschlusskriterien und z.B. Best-in-Class unterschieden werden muss), verbessern die Rendite und minimieren sowohl Volatilität als auch Reputationsrisiken.

Eine Studie, die 2018 von der Evangelischen Bank in Zusammenarbeit mit der CFin – Research Center for Financial Services durchgeführt wurde, hat u.a. das Investorenverhalten der kirchlichen Anleger untersucht. Hier konnten – ausgehend von einer Perspektivenbetrachtung – Leit motive und Erwartungen institutioneller Investoren bei der nachhaltigen Geldanlage identifiziert werden. Laut dieser Studie werden nahezu alle Nachhaltigkeitsfaktoren von den kirchlichen Investoren höher bzw. wichtiger bewertet, als von den übrigen Anlegergruppen. Insbesondere der gesellschaftliche Handlungsbedarf wird aus Sicht der Kirchen in vielen Bereichen als (sehr) dringlich eingestuft.

Ein Teil der befragten Investoren bemängelt derzeit Angebotsumfang

und Transparenz am nachhaltigen Anlagemarkt. Zudem sind viele mit dem gesellschaftspolitischen Handlungsrahmen (z.B. der Agenda 2030) nicht besonders gut vertraut. An dieser Stelle sind eine verstärkte Sensibilisierung und gezielte Kommunikation vonseiten der Asset Manager elementar für eine zunehmende Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten. Diese Befunde sind für uns in der Evangelischen Bank ein wichtiger Impuls. Sie haben uns darin bestärkt, unsere langjährige Nachhaltigkeitskompetenz im Asset Management gezielt auszubauen und das Thema in enger Abstimmung mit den institutionellen Partnern auch kommunikativ voranzubringen.

Mit unserer Tochtergesellschaft EB-SIM treiben wir die eingeforderte Erweiterung einer attraktiven Produktpalette nachhaltiger Fonds für professionelle Investoren themenorientiert und wertebasiert voran. Nachhaltigkeitskriterien (ESG) bilden einen wesentlichen Bestandteil des Investmentprozesses.

Diese Neuausrichtung, verbunden mit einer hohen Transparenz, ist eines von zahlreichen Beispielen, die belegen, dass die Evangelische Bank in Sachen Nachhaltigkeit gut aufgestellt ist. Wir haben den notwendigen Change bereits frühzeitig eingeleitet, um im veränderten Bankenumfeld überleben zu können.